



Auffällige Kinder - herausgeforderte Leitende unterstützten

Tobias Furrer

Einführung ins Thema

Anspruchsvolle Kinder können nicht nur in der Schule, sondern auch in ihrer Freizeit anspruchsvoll sein. Junge Leitungspersonen sind jedoch keine Pädagogen oder Pädagoginnen. Wie kann man als Begleitperson die Leitenden unterstützen und welche Möglichkeiten gibt es, mit diesen Kindern einen Umgang zu finden?

Was sind schwierige Kinder?

Jede Aufgabe, die ein Kind im Laufe seines Grosswerdens bewältigen muss, bedeutet eine besondere Herausforderung. Von einer Verhaltensauffälligkeit sprechen wir, wenn Kinder und Jugendliche deutlich anderes Verhalten als die meisten anderen Kinder in ihrem Alter und ähnlichen Situation zeigen. In der Jubla ist der Spielraum sicherlich etwas grösser als in der Schule und die Kinder dürfen sich einen grösseren Spielraum nehmen. Kinder möchten immer wieder ihre soziale Wirkung ausprobieren, andere Menschen nachahmen und durch Versuch und Irrtum eine Logik daraus zu erschliessen. Einige Forschungen gehen davon aus, dass sich jedes Dritte Kinder im Vorschulalter auffällig verhält. Die Auffälligkeiten reichen von sehr schüchternen Kindern bis hin zu den Aggressiven. Die Ursachen sind vielschichtig und liegen meist nicht im direkten Einflussbereich einer Leitungsperson der Jubla. Die Kinder meiner einer starken motorischen Unruhe oder Aggressionen fallen jedoch in der Jubla viel wenig auf. Sie profitieren sogar von der Möglichkeit „Dampf“ abzulassen und nicht wie in der Schule dafür bestraft zu werden. Die Jubla kann somit auch ein Erholungs- und Entwicklungsraum für Kinder bieten, welche einen erhöhten Bewegungsdrang haben. Bei auffälligen Kindern sprechen wir klar von mehr als Verhaltensweisen welche Charakterbeding sind (→schub.schar S. 22)

Grenzen in der Jubla

Doch ist nicht alles Möglich in der Jubla. Die Schwächen in der Jubla sind sicherlich für verhaltensauffällig Kinder die Leitungspersonen, welche nicht speziell dafür ausgebildet sind, um mit solchen Kindern umzugehen. So haben wir nicht immer die Möglichkeit den Kindern eine adäquate Betreuung zukommen zulassen. Und dies ist vollkommen in Ordnung. Die Auffälligkeit eines Kinder hat die Grenze dort erreicht, wenn die Leitungsperson sich überfordert fühlt und die Motivation der Gruppe gestört wird.

Leitungspersonen unterstützen



1. Unterstützungsbedarf erkennen

Oft ist der Leidendruck bei den Leitungspersonen schon relativ hoch, wenn sie auf eine Begleitperson zugehen. Im Rahmen der Begleitung, kann auch aktiv nachgefragt werden.



2. Sichtweisen darstellen

In einem Leitungsteam gibt es meist verschiedene Interpretationen und Sichtweisen des Problems. Diese sollten in einem sicheren Rahmen ausgebreitet werden. Hypothesen, weshalb das Kind dieses auffällige Verhalten zeigt ist zwar spannend, jedoch wenig Zielführend. Es befeuert mehr die Fantasie.



3. Lösungsmöglichkeiten ausarbeiten

Wie akut ist die Situation? Was hat das Leitungsteam bereits versucht? Was würde passieren, wenn man keine Lösung anstrebt und es einfach so belassen würde? Wie sieht die ideale Lösung aus?



4. Lösungsweg bestimmen und ausprobieren

Für welchen Weg entscheidet sich das Leitungsteam. Die Begleitperson steht beratend zur Seite und sollte beim Entscheidungsprozess unterstützen, die Entscheidung jedoch nicht vorwegnehmen. Wer muss für diese Lösung einbezogen werden? Wie viel Zeit möchten wir uns geben um diesen Lösungsweg zu versuchen?



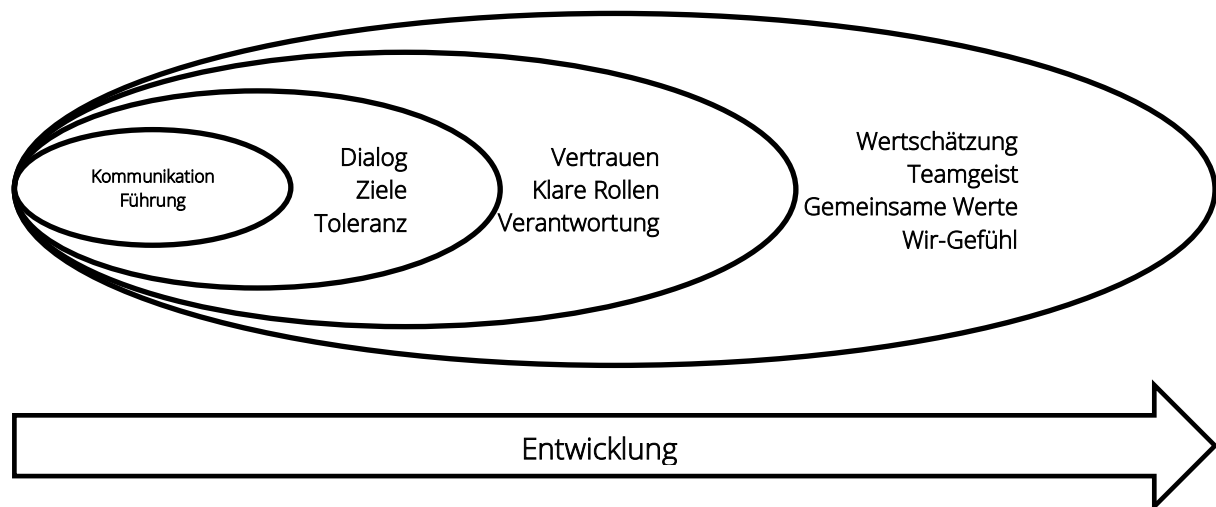
5. Evaluation

Wer überprüft, dass wir noch auf Kurs sind? Wann sind die Versuche gescheitert und es muss ein neuer Plan überlegt werden?

Unterstützungsmöglichkeiten

Trotzdem würde es nicht zur Haltung der Jubla und der Motivation von vielen Leitenden passen, gleich das Handtuch zu werfen. In der Folge sollen einige Unterstützungsmöglichkeiten dargestellt werden, um Leitende zu begleiten und diese wiederum in der Lage sind die auffälligen Kinder in der Gruppe und am Jubla-Gefühl teilhaben zu lassen.

Über Gruppenkultur sprechen



Es gibt verschiedene Modelle der Teamentwicklung. In der Gruppe durchlaufen sowohl die ganzen Scharen wie auch die Gruppen einen Prozess. Bei Gruppen bildet sich dieser typischer ab. Bei der Eröffnung einer Gruppe ist die Leitungsperson stark strukturierend und gibt einzelne Regeln vor. Mit der Zeit werden die Leitungspersonen erfahrener und wissen, welche Regeln funktionieren. Mit der Art der Gruppenzusammensetzung (Mädchen / Jungs; Alter; verschiedene Charaktere) bekommt jede Gruppe eine eigene DNA oder Identität. Eine gute Leitungsperson kann sich nicht durchsetzen, wenn ihm die Kinder nicht vertrauen, als Leitungsperson anschauen und sich wohlfühlen. Je nach Ausprägung der auffälligen Kinder, muss die Gruppe über andere Regeln sprechen bzw. die Leitungsperson andere Regeln einführen. (Beispiel: aggressive Kinder brauchen Regeln zum Umgang, Laute Kinder brauchen Regeln für den Inflofluss und wilde Kinder brauchen Regeln bei sicherheitsrelevanten Tätigkeiten). Als Begleitperson kann man die Leitungspersonen unterstützen in dem man die Situation auf einer Metaebene analysiert und mögliche Massnahmen diskutiert. (→schub.begleiten S. 16 | →schub.glaubenleben S. 49)

Regeln

Auch in der Jubla existieren Regeln, meist für alle Teilnehmenden. Wenn wir unsere Räume betreten, ziehen wir die Schuhe aus, wir warten bis alle einen z'vieri haben bevor wir ein zweites Mal nehmen oder wir bleiben zusammen, wenn wir im Quartier unterwegs sind. Häufig gibt es Gruppenregeln zu Geld, Kleidung, Sicherheit, Umgang mit Material oder anderen Kinder sowie Pünktlichkeit und An- und Abmeldungen. Auffällige Kinder (die lauten und die stillen) benötigen manchmal spezielle Regeln. Zum einen um gewisse Abläufe nicht durcheinander zu bringen aber auch zum anderen, dass die Leitungsperson sich nicht überfordert. Am besten bespricht man solche Regeln unter vier Augen und begründet auch, weshalb solche Regeln gelten sollen. (Beispiel: Wenn wir die Strasse überqueren, soll Max eine Leitungsperson an der Hand nehmen, Julia versucht frühzeitig STOP zu sagen, bevor sie andere Mädchen schlägt, und Billie versucht sich nicht abzukapseln und macht möglichste alle Gruppenaktivitäten mit. Solche Regeln sollten gut überlegt sein und als Begleitperson kann man dazu spannende Fragen stellen, um wertvolle Regeln zu bestimmen. (→schub.schar S. 25)

Elternkontakt

Je nach Schar sind die Altersunterschiede zwischen Leitungsperson und Eltern sehr gross. Umso schwieriger ist der Elternkontakt. Bei Kindern welche immer wieder anspruchsvolles Verhalten zeigen und es schwierig ist, die Leitungsperson zu entlasten, kann ein Elterngespräch sehr hilfreich

sein. Die Eltern sollen wissen, dass ihr Kind in der Jubla auffällt. Die Eltern können manchmal auch erklären weshalb ein Kind aus der Reihe tanzt (die Eltern haben sich getrennt, es wird in der Schule gemobbt, es steht in psychiatrischer Behandlung usw.). Dies kann im Leitungsteam ein gewisses Verständnis erzeugen oder/und im Dialog mit den Eltern weitere hilfreiche Rahmenbedingungen generieren. Wichtig scheint jedoch, nicht alles möglich zu machen. Jubla ist für alle eine Freizeitaktivität welche Spass machen muss. Die Begleitpersonen können an dieser Stelle auch immer wieder aktiv darauf hinweisen, die eigenen Grenzen zu beachten. (→schub.netzwerk S. 22)

Spiegelneuronen überlisten

Spiegelneuronen sind ein Resonanzsystem in unserem Gehirn, welches Gefühle und Stimmungen anderer Menschen auf den Empfänger übertragen. Für auffällige Kinder, welche mit der Zeit die Leitungspersonen nicht nur belasten, sondern richtiggehend nerven kann dies ein Teufelskreis sein. Die Leitungsperson gehen bereits mit der Vorahnung in Kontakt mit dem Kind, dass es wieder anstrengend werden wird. Diese Haltung (meist unbewusst) wird jedoch von den Spiegelneuronen registriert und das Kind ist tatsächlich anstrengend. Dies kann teilweise unterbrochen werden, wenn wir unser Gehirn überlisten und bewusst auch mit positiven Erwartungen füllen. Die Leitungsperson könnte sich etwas fragen: „Was ist der Gewinn dieses auffälligen Verhaltens?“, „Welches Verhalten könnte das Kind zeigen, um es noch schlimmer zu machen?“ oder „Welches Programm können wir anbieten, um die Auffälligkeit für einen Moment verschwinden zu lassen?“ Leider bemerken wir viel schneller das Fehlverhalten von Kindern und bestärken Kinder (und Erwachsene) viel zu wenig im guten Verhalten. Bestärkung bringt jedoch unglaublich viel und ist eine wichtige Voraussetzung, dass Kinder Regeln befolgen.

Leitungspersonen stärken und intervenieren

Wie Eltern ihre Kinder stärken, sollen dies auch die Begleitpersonen in der Jubla tun (Präses, Scharbegleitung und Coach). Bei auffälligen Kindern in der Gruppe, kann die Motivation oder das Selbstvertrauen leiden. Somit ist es wichtig, dass wir früh intervenieren und die Leitungspersonen mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten, um diese Kinder mitzutragen oder sie unterstützen zu intervenieren. Auch wenn wir uns sehr bemühen für möglichst viele Kinder und Jugendliche ein Ort zu sein, um die Freizeit zu verbringen, so gibt es immer Kinder, welche den Rahmen sprengen. Als Begleitperson sind die Leitungspersonen zu diesem Schritt wo nötig zu ermutigen, da in der Jubla eine sehr starke Kultur der Integration besteht. Die Leitungspersonen sind in der Regel äusserst Leidsbereit und tun sich schwer eine Teilnahme an der Jubla zu verwehren. Das Haltungspapier „Öffnung und Integration“ sagt dann auch, dass in der Jubla alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen willkommen sind unabhängig ihrer persönlichen Verfassung“. In der Tat können Menschen jedoch zwischenzeitlich oder längerfristig in einer Verfassung sein, welche die Unterschiede so gross werden lässt, dass ein Zusammen trotz allen Anstrengungen nicht lebbar ist. An dieser Stelle braucht es couragierte Begleitpersonen, welche sich auch fürsorglich, schützend für unpopuläre Entscheidungen einsetzen und diese mittragen.

Literatur

Textor, Martin R.: (2004) *Verhaltensauffällige Kinder fördern: praktische Hilfen für Kindergarten und Hort*. Weinheim: Beltz

Jungwacht Blauring Schweiz: (2016) *schub.begleiten. Blickwinkel teilen*. Luzern: Jungwacht Blauring Schweiz.

Jungwacht Blauring Schweiz: (2016) *schub.netzwerk. Kontakt knüpfen*. Luzern: Jungwacht Blauring Schweiz.

Jungwacht Blauring Schweiz: (2016) *schub.schar. Alltag gestalten*. Luzern: Jungwacht Blauring Schweiz.

Jungwacht Blauring Schweiz: (2018) *Öffnung und Integration. Haltungspapier Jungwacht Blauring*. Luzern: Jungwacht Blauring Schweiz.